

NACH 15 JAHREN KONNTE DER MITGLIEDERSCHWUND ENDE 2008 GESTOPPT WERDEN

## Die IG Metall wächst und wird jünger

Die IG Metall wächst wieder. Grund: 10 502 Neuaufnahmen in nur elf Monaten. Das ist Rekord. Im November 2008 gab es erstmals wieder Zuwachs. Stark ist die IG Metall nach wie vor in den Betrieben: Dort stieg die Mitgliederzahl sogar um 1,2 Prozent: Der Bezirk zählte 268 725 Mitglieder – 233 253 in Niedersachsen und 35 472 in Sachsen-Anhalt.

Die Trendwende kam im November 2008. Estmals wurde die Schallgrenze von 10 000 Neumitgliedern gebrochen. »Wir haben allein in den elf Monaten schon 10 502 Neuaufnahmen verzeichnet, 2000 mehr als 2007 und 3700 mehr als 2006«, freute sich Dirk Schulze von der Bezirksleitung der IG Metall.

Schon seit langem hatte sich das Wachstum angedeutet: Die Zahl der Austritte ging kontinuierlich zurück, die Neueintritte stiegen stark an. Doch unterm Strich überwogen immer die Austritte: Rund ein Drittel sind Todesfälle. Ein weiteres Drittel stellen Rentner und Erwerbslose. Das letzte Drittel arbeitet im Betrieb: Davon steigen viele aus, weil sie dringend einsparen müssen.

Hauptgrund für die schleichenden Verluste der letzten Jahre war die Kahlschlag-Politik und der Strukturwandel in Ostdeutschland: Zwar traten 1991 rund 150 000 neue Mitglieder aus Sachsen-Anhalt in die IG Metall ein. Doch deren Zahl schrumpfte bis heute auf 35 472.

### Neue Kampagne für 2009 mit der jungen Generation

**Start:** Am 28. März eröffnet die IG Metall auf einem Kongress in Essen einen offenen Dialog mit der »Jungen Generation«.

**Dialog:** Auf Marktplätzen, in Berufsschulen, in Unis, Kinos und in einer Internet-Plattform werden »Junge« angesprochen.

**Umfrage:** Die Beschäftigten werden nach ihren Vorstellungen und Wünschen befragt.

**Ziel:** Im Frankfurter Eintracht-Stadion gibt es am 5. September ein Riesenevent mit Politik, Musik und Aktionen.



Es geht um mehr Mitglieder: Die IG Metall ist 2008 erstmals wieder nach vielen Jahren gewachsen.

Aber auch in Niedersachsen hinterließen Globalisierung, neoliberale Politik und Massenentlassungen ihre Spuren: Die Stammbesellschaften zerfledderten, die Entlassenen tauchten bald wieder als Zeitarbeiter auf.

Das war auch einer der Gründe, weshalb die IG Metall im Januar 2008 die Kampagne Leiharbeit startete. Ziel war, bundesweit in einem Jahr 10 000 Leiharbeiter zu organisieren. Der Anteil des Bezirks lag bei 1173. Ende November waren 2077 Leiharbeiter geworben (bundesweit 10 605) – das Doppelte der Zielzahl.

Für 2009 hat sich die IG Metall eine neue Kampagne zum Ziel erkoren: Alle jungen Menschen unter 35 werden in vielfältigen Aktionen mobilisiert und nach ihren Vorstellungen von einem »Guten Leben« befragt. Damit werden dann im Vorfeld zur Bundestagswahl die Politiker und Parteien konfrontiert. Schulze: »Es wird ein spannendes Jahr.« ■

### DIRK SCHULZE

### ANTEIL DER ANGESTELLTEN ERHÖHT



**Dirk Schulze (37), in der Bezirksleitung zuständig für Organisation und Mitglieder.**

**metallzeitung:** Es gibt nur frohe Botschaften: Mehr Neuaufnahmen als geplant, mehr Leiharbeiter organisiert als geplant, den Mitgliederschwund gestoppt. Wie fühlt man sich?

**Schulze:** Gut. Obwohl ja absehbar war, dass unsere ganzen Aktivitäten irgendwann einmal Früchte tragen würden.

**metallzeitung:** Welche sind das? Liegt der Zuwachs nicht eher an den Einstellungen der Metallbranche in den Jahren zuvor?

**Schulze:** Nicht nur. Wir haben 2003 das erfolgreiche Projekt »Mitgliederentwicklung« (ME) gestartet, das Ende 2007 auslaufen ist. Damit haben wir die

IG Metall im Betrieb sichtbarer gemacht, in 70 Schwerpunktbetrieben gezielt geworben. Oder der »Dynamische Herbst« Ende 2006. Es gibt auch spezielle Angebote für Studierende, IT-Angestellte, Ingenieure und Azubis. So haben wir den Anteil der Angestellten im Bezirk von 18,6 auf heute 21,7 Prozent erhöht. Und wir haben gute Tarifabschlüsse durchgesetzt.

**metallzeitung:** Jetzt kommen verstärkt die Jungen in den Fokus?

**Schulze:** Genau. Im Bezirk sind 21 000 Jugendliche organisiert, darunter 7951 Azubis und 1342 Studenten. Bundesweit sind wir mit 200 000 Jugendlichen die größte Jugendorganisation im Land. Das wollen wir sichtbar machen. In diesem Jahr werden wir mit flotten Ideen die Generation bis 35 in ganz Deutschland ansprechen.

# Mit der Freikarte zum Terminator

Bereits zum dritten Mal bietet die IG Metall ihren Mitgliedern Freikarten für die Computermesse CeBit und die Hannover-Messe. Ab Januar liegen die Karten bereit.

495 000 Besucher zählte die weltgrößte Computermesse im letz-

## Auf einen Blick



**CeBIT:** Sechs Tage vom 3. bis 8. März 2009. Tageskarte: 38 Euro. Azubis und Studenten: 17 Euro (nur 7. und 8. März gültig). Topthemen: Green IT, eHealth, Internet & Mobile

Solutions und eLearning.  
Partnerland: Kalifornien.  
Infos: [www.cebit.de](http://www.cebit.de)



**Hannover-Messe:** Fünf Tage vom 20. bis 24. April 2009. Tageskarte: 29

Euro. Azubis und Studenten: 13 Euro. Partnerland: Süd-Korea.  
Infos: [www.hannovermesse.de](http://www.hannovermesse.de)

ten Jahr – Rekord. 64 000 davon waren IG Metall-Mitglieder: Sie hatten eine der begehrten Freikarten genutzt. Seit zwei Jahren bietet die IG Metall ihren Mitgliedern dieses besondere Bonbon.

Auch die Hannover-Messe einen Monat später verbuchte einen Besucherrekord: von den 200 000 Gästen waren 7000 Metallertinnen und Metaller.

Seit 1947 organisiert die Deutsche Messe AG die Technik-Messe, seit 1986 die CeBit. Die Hannover-Messe ist der Marktplatz für das neueste Industrie-Know-how, für wegweisende Technologien, Werkstoffe und



Der Info-Stand der IG Metall als beliebter Anlaufpunkt

Ideen. 2009 ist Süd-Korea Partnerland.

Die CeBit setzt auf Themenschwerpunkte wie umweltschonende Hochtechnologie, sogenannte »Green IT« wie auch Gesundheitstechnik. Unter dem Kunstwort »Webciety« will die Messe mehr Gewicht auf Themen rund um das Internet legen.

Partnerland ist der US-Bundesstaat Kalifornien, die achtgrößte Wirtschaftsmacht der Welt, mit Silicon Valley die Wiege der IT-Branche. Auch Gouverneur Arnold Schwarzenegger will kommen. »Ich freue mich auf die CeBit«, sagte der Terminator schon mal mit breitem Grinsen bei der Vorstellung des Partnerlandes in Los Angeles im Herbst letzten Jahres. ■

# Ingenieure verdienen 740 Euro mehr durch Tarif

Die IG Metall macht Studierenden und hochspezialisierten Angestellten immer mehr Angebote.

Karoline Kleinschmidt (43) ist in der Bezirksleitung zuständig für die IT-Berufe, die Branchen Forschung und Entwicklung und für »normale« Angestellte.

**metallzeitung: Was reizt IG Metall-Mitglieder, die beiden Messen zu besuchen?**

**Kleinschmidt:** Sie können Arnie Schwarzenegger und Süd-Koreas Staatschef Roh Moo Hyun ins Auge blicken, wenn beide kommen. Aber Spaß beiseite: Allein in unserem Bezirk sind 57 000 Angestellte organisiert. Darunter auch viele hochqualifizierte aus den Fachzweigen Informationstechnologie und Telekommunikationstechnik (ITK). Für die ist es Pflicht, sich auf der CeBit über die neuesten Trends zu informieren. Und viele haben ja auch persönlich noch ihren Spaß dabei.

**metallzeitung: Was hat die IG Me-**

**tall denn diesen Spezialisten zu bieten?**

**Kleinschmidt:** Eine ganze Menge: Etwa für Berufsanfänger unsere jährliche Erhebung der Einstiegsgehälter für Absolventen der Fachbereiche Automobil, Elektro, IT, Maschinenbau, Stahl und Telekommunikation. Mit Beschäftigten in Projektarbeit wollen wir gemeinsam die tägliche Arbeit menschengerechter gestalten und haben Lösungsvorschläge zur Herangehensweise, zum Beispiel in Form von Tools für die Betriebsratsarbeit.

**metallzeitung: Was verdient ein Ingenieur der Fachhochschule?**



Karoline Kleinschmidt: Vorteile durch den Tarif

**Kleinschmidt:** Bis zu 47 406 Euro im Jahr, mit Uni-Abschluss sogar bis zu 50 338 Euro. Interessant dabei: In tarifgebundenen Unternehmen liegen die Gehälter um bis zu 28 Prozent höher.

**metallzeitung: Die IG Metall lohnt sich also auch in Euro und Cent?**

**Kleinschmidt:** Klar. Ingenieure, die nach Tarif bezahlt werden, haben im Durchschnitt 740 Euro mehr im Monat in der Tasche, ergab gerade eine Umfrage der Hans-Böckler-Stiftung.

**metallzeitung: Wie bekommt man nun die Freikarten?**

**Kleinschmidt:** Einfach zum gewerkschaftlichen Ansprechpartner gehen: Dort die Eintrittskarte abholen und sich mit Namen und Betrieb registrieren.

## IN KÜRZE

■ **60 Jahre Hustedt:** Wie das kleine gallische Dorf bei Asterix und Obelix kämpften sie gegen die Ausschläge der Geschichte – und in den letzten 20 Jahren gegen die Auswüchse des Neoliberalismus. Jetzt ist die Heimvolkshochschule Hustedt 60 Jahre alt geworden. Und wird auf 180 Seiten gewürdigt in dem Buch »Kompetenz und Orientierung«. Bernd Osterloh, Konzern-Betriebsratschef von VW, schwärmt von den sechs Wochen im Jahr 1985, in denen Hustedt ihm »viele neue Perspektiven« eröffnet hat. Aber auch viele andere der insgesamt 17 Autoren sind prominent, etwa IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine, der Soziologe Oskar Negt oder Niedersachsens Bildungsminister Lutz Stratmann, der das Vorwort geschrieben hat. Infos unter: [www.hvhs-hustedt.de](http://www.hvhs-hustedt.de)

■ **Ferien im Führerbunker:** Kinder und Jugendliche sind begehrtes Erziehungsobjekt von Alt- und Neonazis. »Ferien im Führerbunker« heißt ein 168 Seiten starkes Buch über die Indoktrination der »Heimatreuen Deutschen Jugend« (HDJ). Herausgeber ist die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen, Autorin die freie Journalistin Andrea Röpke (43), die im letzten Jahr den Otto-Brenner-Journalistenpreis der IG Metall für ihre Recherchen in der Neonaziszene erhalten hat. Das Buch kostet 5 Euro. Bestellbar bei der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (Arug) in Braunschweig: [www.arug.de](http://www.arug.de)

## IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Niedersachsen- und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, Internet: [igmetall-niedersachsen-anhalt.de](http://igmetall-niedersachsen-anhalt.de), E-Mail: [Norbert.Kandel@igmetall.de](mailto:Norbert.Kandel@igmetall.de)  
Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel



678 JUBILARINNEN UND JUBILARE EHRTE DIE IG METALL SÜD-NIEDERSACHSEN-HARZ IM HERBST 2008

## Mit Knoblauch und atemberaubendem Zauber

Auf elf Jubilärfestern gratulierte die IG Metall ihren langjährigen Mitgliedern. Am 22. November 2008 brachte das »Acoustik-Quintett con Aglio« in Osterode Stimmung in den Saal. Mister Lu verzauberte am 29. November 2008 in Göttingen das Publikum.



Als Mister Lu sein Schwert zückte, stockte den 120 Gästen in Göttingen der Atem.

Am 29. November 2008 offenbarte sich die wahre Magie des Mister Lu. Der atemberaubende Zauberer präsentierte den Gästen der IG Metall faszinierende Illusionen. Traumwelten und kulinarische Genüsse waren ein Teil der feierlichen Jubilärfestung im Hotel »Freizeit In« in Göttingen.

Ein großes Dankeschön sprach

Gerd-Uwe Boguslawski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz (SNH), aus: »Dein Engagement hat mit dazu beigetragen, dass wir gesellschaftspolitisch mitgestalten können. Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute. Gemeinsam mit Dir werden wir auch künftig versuchen, unsere gesellschaftspolitischen

Ideale umzusetzen.« Die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz (Göttingen, Northeim, Uslar, Hannoversch Münden, Goslar, Osterode, Einbeck) hat 21 100 Mitglieder hauptsächlich in Klein- und Mittelbetrieben. Die feinmechanisch-optische Branche bildet den einzigen Industrieschwerpunkt.

In knapp 170 Betrieben, die mit Betriebsrat und zum Teil auch mit gewerkschaftlichem Vertrauenskörper erschlossen sind, ist die IG Metall präsent.

Die Südharzer Band »con Aglio« eröffnete die Jubilärfestung am 22. November in der Stadthalle Osterode. Manfred Zaffke, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall SNH begrüßte die 170 Ehrengäste. Henry Kirch, ehe-

maliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Alfeld, hielt die Festrede in der Osteroder Stadthalle.

Insgesamt hat die IG Metall zu elf Jubilärfestungen eingeladen. Alle Jubilarinnen und Jubilare erhielten per Post ein Dankschreiben mit einer Ehrenurkunde für die langjährige Treue und ihr Engagement.

Von 678 Mitgliedern feierten 365 ihre 25-jährige, 184 ihre 40-jährige, 75 ihre 50-jährige und 54



Die Musiker »con Aglio« (italienisch: mit Knoblauch) bei ihrem Auftritt in der Osteroder Stadthalle.

ihre 60-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. ■

## Die produktive Pressefrau in Süd-Niedersachsen-Harz

Marita Weber (51) bringt Nachrichten der IG Metall an die Öffentlichkeit.



Marita Weber

Kaum sind die Transparente eingepackt, donnert Marita Weber zur Verwaltungsstelle Northeim. Routiniert fliegen ihre Finger über die Tastatur. Fakten, Zahlen und Fotos gehen in Windeseile ins Netz. Ein Verteiler von örtlichen Redaktionen, freien Journalisten und Pressesprechern wird mit den neuesten Nachrichten über den Warnstreik gespeist. 1700 Metallerrinnen und Metallerr demonstrierten in Göttingen am 5. November. 1100 Beschäftigte aus 16 Betrieben waren in Osterode am 6. November 2008 auf der Straße. Während einer Tarifrunde ist Marita ständig online. Die Ehrenamtlichen wissen das zu schät-

zen. Weber: »Mir macht es Spaß, über das Engagement unserer Mitglieder zu berichten.«

Die Gewerkschaftssekretärin weiß, dass die IG Metall nur durch



Demonstration in Osterode am 6. November 2008.

das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen sowie den Mitgliedern eine wichtige gesellschaftliche Rolle einnimmt. Weber: »Kaum eine bundesdeutsche

Organisation bekommt in so kurzer Zeit so viele Menschen auf die Straße.«

Marita Weber war dreizehn Jahre ehrenamtlich aktiv. Ab 1986 war sie Verwaltungsangestellte beim IG Metall-Bezirk in Hannover, von 1991 bis 2002 Gewerkschaftssekretärin in Magdeburg und seit Januar 2003 in Göttingen. In der neuen Verwaltungsstelle Süd-Niedersachsen-Harz ist sie neben der Presse für Bildung, Era (Region Göttingen), Angestellte und die Betriebsbetreuung zuständig. Wie sie das schafft? »Mit Leidenschaft und einem guten Zeitmanagement.«

► Infos: [www.snh.igmetall.de](http://www.snh.igmetall.de)



Azubis von Dura beim Warnstreik in Einbeck am 4. November.

### IMPRESSUM

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9-11, 37154 Northeim, Tel.: 05551-98870-0, Fax: 05551-98870-50; Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER AERZENER MASCHINENFABRIK SETZT BETRIEBSRÄTEN ZU

## »Es fehlt eine Kultur der Mitbestimmung«

Der Aerzener Maschinenbauer hat in den vergangenen fünf Jahren seinen Umsatz verdoppelt und 65 Millionen Euro in den Kapazitätsausbau investiert. Doch das Betriebsklima ist angespannt. Da werden Betriebsratswahlen beobachtet und gute Projekte gefährdet, weil der Betriebsrat von der Geschäftsleitung nicht miteinbezogen wird.



Frank Pook: Den Erfolg mitgestaltet

Seit vier Jahren schreibt die Aerzener Maschinenfabrik jährlich ein Umsatzplus von rund 20 Prozent. 2007 stieg der Umsatz auf 260 Millionen Euro. Inzwischen arbeiten 1600 Beschäftigte weltweit für die Unternehmensgruppe. Das 1864 gegründete Unternehmen stellt Dreh-

kolbengebläse, Schraubenverdichter und Gaszähler her. Im Stammhaus in Aerzen sind rund 1000 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Auftragsboom führte zu Kapazitätsproblemen und die Beschäftigten an ihre Grenzen. Das Unternehmen investierte 65 Millionen Euro in den Bau einer neuen Produktionsanlage. Durch die Einführung eines rollierenden Vierschichtsystems 2006 wurde die Situation weiter entschärft. Das Schichtmodell wurde von einem Fachmann der IG Metall und dem Betriebsrat miterarbeitet. Seitdem wechseln die Schichten von Früh auf Spät auf Nacht. Nach der Nachtschicht sind mindestens zwei Tage frei. Es dürfen nicht mehr als drei Nachtschichten hintereinander gefahren werden. 33 Stunden werden von Sonntag 22 Uhr bis Samstag 18

Uhr gearbeitet. 35 Stunden werden bezahlt. Hinzu kommen Zuschläge für Mehr- und Samstagsarbeit. Betriebsratsvorsitzender Frank Pook (45): »Das System ist gut, weil die Kollegen mehr Geld und mehr Freizeit haben.« Vier Mann sind pro Maschine eingeplant. Bei Krankheit oder Urlaub gibt es jedoch keinen Ersatzmann, weil die Geschäftsleitung keine Springer eingeplant hat. Pook: »Obwohl wir mehrfach darauf hingewiesen haben, hat das Management nicht reagiert und stattdessen wurden Aufträge an Fremdfirmen vergeben.«

»Das angespannte Verhältnis zur Geschäftsleitung ist ein großer Wermutstropfen«, meint Pook. »Es fehlt eine Kultur der Mitbestimmung.« Das führt bisweilen zu groben Verletzungen der Mitbestimmung. So stellte das Unternehmen bei der Be-

triebsratswahl 2006 sogar »Wahlbeobachter« vor das Wahlbüro. Der Betriebsrat klagte erfolgreich gegen diesen Verstoß zuletzt beim Bundesarbeitsgericht. Pook: »Wir müssen ständig mit Streitpunkten die Gerichte bemühen.« Den Vorstoß der Geschäftsleitung, über eine neue Rolle des modernen Betriebsrats zu diskutieren, lehnten die Interessensvertreter ab: »Das ist alles im Betriebsverfassungsgesetz geregelt.«

Trotz der schwierigen Situation setzen sich die Betriebsräte für Qualifikationskonzepte, Arbeitszeitmodelle bei Kapazitätsengpässen oder gerechte Eingruppierungen ein.

Pook: »Die Erfolgsgeschichte der letzten Jahre ist auch ein Resultat unseres Standortkonzeptes 2003, das wir zusammen mit der IG Metall und einem externen Sachverständigen ausgehandelt haben.« ■

## Die Standortsicherung ist vorrangig

Beschäftigte qualifizieren und nicht Arbeitslosigkeit verwalten.

**metallzeitung: Wieder Stellenabbau bei Blaupunkt?**

**Herbert Scheibe:** Im Interessenausgleich und Sozialplan vom Oktober 2008 wurde vereinbart, dass es keine Entlassungen und betriebsbedingten Kündigungen geben soll. Uns geht es darum, den Großteil der Arbeitsplätze nach diesem einschneidenden Umbau langfristig zu sichern.

**metallzeitung: Gibt es Ideen?**

**Herbert Scheibe:** Ja. Über die Gründung einer Transferagentur, einer Transfergesellschaft und einer Personal-Service-Gesellschaft als Zukunftswerkstatt soll kein Beschäftigter in die Arbeitslosigkeit geschickt werden. Wir sind diesen Weg gegangen, um die Förderung nach dem Sozialgesetzbuch III voll aususchöpfen. Mit diesen Mitteln und



Herbert Scheibe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim

den vereinbarten Sozialplangeldern sollen betroffene Mitarbeiter qualifiziert werden.

**metallzeitung: Konkret wie?**

**Herbert Scheibe:** Es sollen zum Beispiel Maschinenbauingenieure zu Softwareingenieuren weiterqualifiziert werden. Im Facharbeiterbereich wird es ähnlich laufen. Ziel ist möglichst die

Weiterbeschäftigung am Standort oder im Bosch-Konzern. Angelernte sollen im Bedarfsfall fit für den Arbeitsmarkt gemacht werden.

**metallzeitung: Welche Zielsetzung verfolgt die IG Metall?**

**Herbert Scheibe:** Wir wollen mit diesen effizienten Möglichkeiten der deutschen Mitbestimmung keine Arbeitslosigkeit verwalten, sondern die Beschäftigten zu ihrem Wohl qualifizieren und fördern.

## Wechsel im »Blaupunkt«-Betriebsrat

Kerstin Mai ist seit 1. Dezember 2008 Betriebsratsvorsitzende.

Dieter Krause (61) war seit 1998 Betriebsratsvorsitzender bei Blaupunkt in Hildesheim. Er hat den Standortumbau begleitet. Von 1990 bis 1997 hat Blaupunkt rund 4000 und von 1998 bis 2008 weitere 400 Arbeitsplätze abgebaut.

Durch die zunehmende Vernetzung der Fahrzeugelektronik und den steigenden Entwicklungsgeschwindigkeiten wurde eine neue strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs notwendig. Die Blaupunkt GmbH wird restrukturiert, und ein Teil der Geschäftsfelder wird aufgegeben.

Der Wandel der Personalstruktur sowie der Personalüberhang sollen unter anderem über eine Personal-Service-Gesellschaft begleitet wer-



Dieter Krause



Kerstin Mai

den. Geschäftsführer dieser PSG, einer »Blaupunkt«-Tochter, wird Dieter Krause. Aufgabe dieser PSG ist die Weiterqualifizierung und Vermittlung von Blaupunkt-Beschäftigten.

Ingenieurin Kerstin Mai (40) setzt als neue Betriebsratsvorsitzende das Zukunftskonzept im Sinne der Beschäftigten mit um.

### IMPRESSUM

IG Metall  
 Alfeld-Hameln-Hildesheim,  
 Kastanienwall 52, 31785 Hameln,  
 Telefon: 05151-93668-0;  
 Regionalbüros: Alfeld, Telefon:  
 05181-84610; Hildesheim, Telefon:  
 05121-7695-0. Redaktion:  
 Herbert Scheibe, Uwe Mebs  
 (verantwortlich)



## IN KÜRZE

### Karl Wolter gestorben

Das älteste Mitglied der IG Metall Hannover, Karl Wolter, ist im Alter von 102 Jahren im Oktober gestorben. Karl Wolter war seit 1922 gewerkschaftlich organisiert und hat einen Großteil seines Arbeitslebens bei der früheren VAW-Leichtmetall in Hannover gearbeitet.



### Satzungsleistungen

Verstärkt fällt in letzter Zeit auf, dass Mitglieder der IG Metall verspätet Leistungen aus der Satzung in der Verwaltungsstelle geltend machen. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen die Satzungsbestimmungen zukünftig noch genauer zu beachten.

#### ■ Einmalige Unterstützung:

Die IG Metall zahlt eine einmalige Unterstützung an Rentner/-innen, die Altersruhegeld oder Erwerbsunfähigkeitsrente beziehen. Voraussetzung ist, dass sie mindestens 20 Jahre in der IG Metall organisiert sind. Die Unterstützung beträgt 20 Prozent der insgesamt bis zum 31. Dezember 1990 geleisteten Beiträge. Der Anspruch auf diese Leistung ist spätestens drei Monate nach Erhalt des Rentenbescheides oder nach Erreichen der 20-jährigen Mitgliedschaft geltend zu machen.

#### ■ Todesfall:

Unterstützung im Todesfall kann an Mitglieder oder deren Hinterbliebene gezahlt werden, wenn Mitglieder der IG Metall mindestens zwölf Monate angehört haben. Dies gilt auch beim Todesfall des Lebensgefährten oder der Lebensgefährtin, wenn in häuslicher Gemeinschaft zusammengelebt wurde.

Wichtig: Der Anspruch auf Unterstützung im Todesfall erlischt drei Monate nach dem Todestag.

## IMPRESSUM

IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 05 11-124 02-0, E-Mail: hannover@igmetall.de Internet: www.hannover.igmetall.de  
Redaktion:  
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner

IN HANNOVER SIND 3670 JUGENDLICHE ARBEITSLOS

## Nikolausaktion 2008

Die IG Metall-Jugend fordert eine gesetzliche Ausbildungsplatzumlage.

Auch 2008 ist die Wirtschaft in Hannover ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nicht nachgekommen, genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Neun Prozent der Arbeitssuchenden in Hannover sind Jugendliche unter 25 Jahre. »Viele Betriebe in Hannover bilden nicht oder zu wenig aus und beschweren sich später über Facharbeitermangel. Zur Lösung dieses Problems brauchen wir eine gesetzliche Ausbildungsplatzumlage – wer nicht ausbildet muss zahlen«, sagte Sascha Dudzik, Gewerkschaftssekretär der IG Metall in Hannover. Aus diesem Grund beteiligte sich die hannoversche IG Metall-Jugend an der Nikolausaktion junger IG Metalller in

Celle. Ansässigen Betrieben, die ihrer Ausbildungsverantwortung nicht nachkommen, wurden Nikolausstiefel mit Forderungen der Jugendlichen gebracht. »Wir solidarisieren uns mit den Kolleginnen und Kollegen aus Celle und unterstützen die Aktionen«, sagte Thomas Lesniak, Vorsitzender des Ortsjugendausschusses der IG Metall in Hannover. Kollege Lesniak stellt richtig: »Im Oktober dieses Jahres titelten viele Zeitungen, es gäbe mehr Ausbildungsplätze als Ausbildungssuchende in Deutschland – das ist falsch und eine gewollte Verschleierung der Wirklichkeit. Allein in Hannover waren im Oktober 3670 Jugendliche unter 25 Jahre und 680 Jugendliche unter

20 Jahre als Arbeit suchend gemeldet.« Die IG Metall Jugend hat einen Lösungsvorschlag um die Ausbildungsmisere endlich zu beenden. »Eine Ausbildungsplatzumlage muss eingeführt werden«, fordert Jana Kauerhof, stellvertretende Vorsitzende des Ortsjugendausschusses. »Wir brauchen einen finanziellen Ausgleich zwischen den ausbildenden und nicht ausbildenden Firmen. Betriebe, die nicht oder zu wenig ausbilden, müssen in einen Fond einzahlen, mit dem dann betriebliche Ausbildungsplätze finanziert und Ausbildungsverbände unterstützt werden können.« ■



## Positive Mitgliederentwicklung 2008

38 300 Mitglieder zählt die Hannoveraner IG Metall.

Es ist uns gelungen, den Abwärtstrend in unserer Mitgliederentwicklung zu stoppen. Während wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich Mitglieder verloren haben, sind die Mitgliederzahlen in diesem Jahr stetig gestiegen. Mit einem stabilen Mitgliederbestand von nunmehr über 38 300 Mitgliedern haben wir zwar nur einen leichten Anstieg allgemein zu verzeichnen; bei den betriebs-

angehörigen Mitgliedern allerdings einen grandiosen Aufwärtstrend. Mit mehreren Mitgliederentwicklungsprojekten und vielen Werbemaßnahmen sowie Werbeaktionen konnten vor allen Dingen Kolleginnen und Kollegen in Leiharbeit sowie im Angestellten- und Jugendbereich gewonnen werden. Auch unser erfolgreiches Projekt für unsere erwerbslosen Kolleginnen und Kollegen hat

zum Aufwärtstrend beigetragen. Allen Kolleginnen und Kollegen, die an diesem tollen Erfolg mitgewirkt haben, auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön, verbunden mit der Bitte, auch im kommenden Jahr so aktiv und engagiert zu sein. Denn nur mit einer starken IG Metall können wir gemeinsam die gesellschafts- und arbeitsmarktpolitischen Probleme und Konflikte der Zukunft bewältigen.



Fast 200 Kolleginnen und Kollegen haben an der Betriebsräte- und Vertrauensleute-Konferenz der IG Metall Hannover am 8. November im Otto-Brenner-Saal des Volkswagenwerkes teilgenommen. Für ihre Tätigkeit haben sie wichtige Erkenntnisse für die weitere gewerkschaftspolitische Arbeit mitgenommen.

## TERMINE

Der Arbeitskreis »Erwerbslose« trifft sich jeden ersten und dritten Mittwoch in der Zeit von 10 bis 12 Uhr in der IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover. Es werden Themen zur Arbeitslosigkeit und Rentenversicherung behandelt und Einzelfragen beantwortet. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen. **Erste Termine 2009:** ■ 7. und 21. Januar.

## IN KÜRZE

■ **Mitgliederentwicklung 2008**  
Im Jahr 2008 hat unsere Verwaltungsstelle mehr als 1100 neue Metallerrinnen und Metaller dazu gewonnen. Das ist eine Steigerung von über 300 Mitgliedern im Vergleich zum Vorjahr. Unter den neuen Mitgliedern sind rund 350 Auszubildende, die jährlich ihren Start in das Berufsleben mit der Mitgliedschaft in der IG Metall verbinden.  
Jedes zweite neue Mitglied ist jünger als 27 Jahre. Das zeigt, dass die IG Metall attraktiv für junge Fachkräfte ist und sich auch zukünftig weiter verjüngen wird. Wir danken allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

## IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter-Peine  
Chemnitzer Straße 33  
38226 Salzgitter  
Telefon 053 41 - 88 44-0  
E-Mail:  
salzgitter-peine@igmetall.de  
Redaktion: W. Räschke (verantwortlich), C. Bremer, G. Stobäus

## NIKOLAUSAKTION DER IG METALL-JUGEND

# Karneval in Salzgitter Lebenstedt

Nach dem Motto »Wer seine Bürger zum Narren hält wird auch von den Narren vorgeführt«, feierte die IG Metall Jugend die Ausbildungsplatzzahlen der Bundesagentur für Arbeit für die Stadt Salzgitter.

Mit allem, was dazugehört, also mit Wagen, mit Kamelle, mit Kostümen und mit Tröten zogen die Jugendlichen über den Weihnachtsmarkt und statteten auch dem City Carre einen kleinen Besuch ab.

Die Statistik der Ausbildungsplatzzahlen ist in den letzten Jahren immer weiter verändert worden, so dass im Oktober nur noch drei Ausbildungsplatzsuchende und sechs offene Stellen in der Statistik auftauchten.

Trotzdem gingen auch dieses Jahr wieder einige hundert Jugendliche in Salzgitter leer aus, In unzähligen schulischen Warteschleifen mit unaussprechlichen Namen werden sie versteckt, in unsinnigen Qualifizierungsmaß-



Mit dem Karnevalswagen ins City Carre.

nahmen lernen sie Bewerbungen schreiben, auf Ausbildungsplätzen, die es gar nicht gibt. In den Fluren der Arbeitsagentur sitzen sie und warten auf Hartz IV.

Bisher haben rund 1,5 Millionen Jugendliche unter 25 Jahren in unserem Land keine Berufsausbildung bekommen und damit keine reelle Chance, ein finanziell eigenständiges Leben zu führen. Der Staat kehrt diese jungen Menschen einfach unter den Teppich und hofft, dass es keiner merkt. Nicht mit uns. ■



Mit Kostüm und Kamelle über den Weihnachtsmarkt in Lebenstedt.

## Alle Weihnachtsfeiern der Senioren wieder sehr gut besucht

Die Jahresabschlussveranstaltungen in den sieben Ortsnebenstellen der IG Metall.

In den sieben Ortsnebenstellen Salzgitters und in Peine wurde zu den Jahresabschlussveranstaltungen für die Seniorinnen und Senioren eingeladen. Wie in den vergangenen Jahren stießen die Weihnachtsfeiern auf reges Interesse.

Es nahmen in der Ortsnebenstelle Salzgitter-Bad(Süd) über

130, in der Ortsnebenstelle Thiede (Nord/Ost) fast 70, Ortsnebenstelle Gebhardshagen (West) über 60, Ortsnebenstelle Wolfenbüttel (Ost) über 40 und in den zwei Veranstaltungen in Salzgitter-Lebenstedt und Umgebung (Nord und Nord/West) sowie Broistedt je über 150 Seniorinnen und Senioren teil.

Auf diesen Veranstaltungen wurde bei Kaffee, Kuchen und Kultur das Jahr 2008 unter gewerkschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialpolitischen Gesichtspunkten bewertet. Gleichzeitig wurden die Aktivitäten für das

Jahr 2009 angekündigt. Auch hierzu sind wieder alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen.

Das Bildungsprogramm für die Seniorenarbeit wird Anfang 2009 von den Austrägern verteilt.

## BETRIEBSRATSWAHL NACH FUSION

■ **MAN Nutzfahrzeuge und Neoman wieder ein Betrieb und ein BR**  
Im Sommer 2008 wurde die Wiedereingliederung von Neoman in den Bereich MAN Nutzfahrzeuge beschlossen. In der Folge mussten auch die zwei Betriebsratsgremien wieder zusammengeführt werden. Bei der Betriebsratswahl erreichte die Liste der IG Metall 19 von 23 Mandaten. Zum Betriebsratsvorsitzenden wurde der Kollege Hilmar Pawel und zur stellvertretenden Vorsitzenden die Kollegin Elke Behmer gewählt. Der nächste reguläre Betriebsrat muss laut Betriebsverfassungsgesetz 2010 gewählt werden.



Weihnachtsfeier der Ortsnebenstelle Thiede.



## TERMINE

■ **6. Januar, 15 Uhr**  
Arbeitskreis Senioren, Neuer Generationenvertrag – Vorschlag der IG Metall Bröckerweg 55

■ **8. Januar, 15 Uhr**  
Arbeitslosentreffen, Gewerkschaftshaus

## SEMINARE

**Wochenseminare nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaub:**

■ **25. bis 30. Januar**  
Alles Lüge ? Ideologische Begriffe auf dem Prüfstand, Hustedt

■ **1. bis 6. Februar**  
Grundseminar Jugend 1, Hustedt

■ **8. bis 13. Februar**  
Europäische Sozialpolitik, Hustedt

**Für Betriebsräte nach Paragraph 37,6 BetrVG:**

■ **8. bis 13. Februar**  
Betriebsräte I, Sprunge

■ **25. Januar bis 6. Februar**  
Betriebsräte II, Sprockhövel

■ **8. bis 20. Februar**  
Betriebsräte II, Bad Orb, Beverungen, Sprockhövel

### Hinweis für die Senioren

Der Veranstaltungsplan 2009 für unsere Seniorinnen und Senioren kann in der Verwaltungsstelle angefordert oder abgeholt werden. Telefon 05 41 – 3 38 38-0

## IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück  
August-Bebel-Platz 1  
49074 Osnabrück  
Telefon 05 41 – 3 38 38-0  
osnabrueck@igmetall.de  
www.osnabrueck.igmetall.de  
Redaktion: Hartmut Riemann  
(verantwortlich), Marita Bengsch

WIR WÜNSCHEN ALLEN MITGLIEDER UND IHREN FAMILIEN EIN GUTES JAHR 2009

## Ein frohes neues Jahr 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir hoffen, ihr hattet geruhsame Feiertage und seid gut in das Jahr 2009 hineingekommen.

Wir befinden uns derzeit in turbulenten Zeiten. Die konjunkturelle »Vollbremsung« im Herbst des letzten Jahres stellt uns in vielen Betrieben vor die Herausforderung, die Beschäftigung zu sichern. Insbesondere die Leiharbeiter und die befristeten Beschäftigten benötigen unse-

ren besonderen Schutz. Das Motto scheint derzeit zu sein, wer die schlimmsten wirtschaftlichen Prognosen aufstellt, macht die größten Schlagzeilen. Aber das Jahr 2009 bringt uns als Gewerkschafter auch Chancen.

Im Juni wird das europäische Parlament neu gewählt und im September der deutsche Bundestag. Wir müssen den Wahlkampf nutzen, um unsere politischen Ziele mehrheitsfähig zu machen.

Wir benötigen Instrumente, um gierigen Finanzmanagern das Handwerk zu legen. Die soziale Gerechtigkeit muss wieder in den Mittelpunkt der Politik gestellt werden.

Dafür setzen wir uns gemeinsam ein. In diesem Sinne wünschen wir euch und euren Familien ein gesundes und erfolgreiches 2009. ■

Für die IG Metall Osnabrück  
Hartmut Riemann

## 799 Jubilare wurden feierlich geehrt

Dank an langjährige Mitglieder.

Am 21. November waren 450 Kolleginnen und Kollegen der Einladung zur Jubilarehrung gefolgt, um in gemütlicher Runde auf 25, 40, 50 oder sogar 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall zurückzublicken.

In der Stadthalle Osnabrück bedankte sich der Erste Bevollmächtigte, Hartmut Riemann bei den Jubilaren für ihre treue Mitgliedschaft und langjährige Unterstützung.

Gehrt wurden 799 Jubilare, darunter 373 Mitglieder mit 25-



Die gute Stimmung kam auch mit dem Fahrrad.



Festredner Manfred Schallmeyer.

jähriger Mitgliedschaft, 157 mit 40-jähriger Mitgliedschaft und 118 mit 50-jähriger Mitgliedschaft.

151 Kolleginnen und Kollegen wurden in diesem Jahr für ihre 60-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit ganz besonders geehrt.

Manfred Schallmeyer, ehemaliges Vorstandsmitglied der IG Metall, kritisierte in seiner Rede

vor den 450 anwesenden Jubilarennen und Jubilaren die Verantwortlichen aus der Finanz- und Wirtschaftsbranche und erntete bei den Anwesenden eine breite Zustimmung.

In seiner engagierten Rede griff er auch die derzeitige Rentenpolitik an und sprach sich für Veränderungen aus.

## Jahresabschluss mit 80 Aktiven

Mitglieder der Arbeitskreise und Ausschüsse trafen sich.

Am 4. November trafen sich 80 Kolleginnen und Kollegen, aus den Arbeitskreisen und Ausschüssen der Verwaltungsstelle. Die Cantina des Spanischen Elternvereins bot hierfür einen gemütlichen Rahmen. Osnabrücks

Erster Bevollmächtigter Hartmut Riemann bedankte sich bei den Gästen für ihre aktive Mitarbeit.

Viel Beifall erhielt der Osnabrücker Kabarettist Kalla Wefel, der die Veranstaltung kulturell abrundete.





JAHRESRÜCKBLICK UND VORAUSSCHAU MIT ALMUT KAPPER-LEIBE, ERSTE BEVOLLMÄCHTIGTE

## Mit Metaller Norbert Blüm ging die Post ab...

Rechtzeitig die Faust geballt, um nicht die Hand aufhalten zu müssen. Aktionen und Sommerfest zeigen: Metaller sind keine Karteikarten, sondern Menschen aus Fleisch und Blut, die kämpfen und feiern können. Guter Vorsatz im neuen Jahr: Schon 2009 den Generationenwechsel in den Gremien vorbereiten.



Was wäre die IG Metall ohne die Jungen und die Alten? Links: Plakataktion zur Altersteilzeit auf der Fußgängerbrücke über die Merseburger Straße. Rechts: Treff der Generationen auf der Burg Giebichenstein.



Mehr als 100 Metaller traten im November bei ABB in den Warnstreik für einen guten Tarifabschluss.



Infoaktion des Arbeitskreises AGA vor dem Arbeitsamt Halle zur Vorbereitung der Fair-Leih-Tour.



Der OJA beim Plakatmalen zur Wiedereinführung der Altersteilzeit.



Almut Kapper-Leibe (stehend) begrüßt auf dem IG Metall-Sommerfest Betriebsrätinnen von ALSCO.

**metallzeitung:** IG Metall-Mitglied Norbert Blüm schrieb am 1. Mai in Halle seiner Gewerkschaft ins Stammbuch: Mehr Biss! Nun ist das Jahr für die Metaller ruhig zu Ende gegangen. Wie stark ist die größte Einzelgewerkschaft?

**Kapper-Leibe:** Auch wenn es nicht zum Äußersten – dem Streik – gekommen ist – waren wir das ganze zurückliegende Jahr kämpferisch. Ganz nach dem Motto »Wer die Hand aufhalten muss, kann schlecht die Faust ballen«, haben unsere Mitglieder mit verschiedenen selbstbewussten Aktionen in der Öffentlichkeit gezeigt, dass sie ihre Rechte erstreiten, nicht erbetteln.

Ich erinnere an solche wirkungsvollen Großaktionen wie den Informationstruck zur Leiharbeit auf dem Marktplatz in Halle »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« – oder die öffentlichkeitswirksame Plakataktion zur Altersteilzeit auf der Fußgängerbrücke über die Merseburger Straße: »Eine Brücke bauen zwischen Jung und Alt«. In den Warnstreiks vor den Werktoeren bei KSB und ABB haben Metallerinnen und Metaller Gesicht gezeigt und so den Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie Rückhalt gegeben.

**metallzeitung:** Welche Punkte in der Jahresbilanz haben für dich den höchsten Stellenwert?

**Kapper-Leibe:** Für mich ist die Vielfalt der verschiedenen Aktionen insgesamt etwas Besonderes: zum Beispiel das Treffen der Generationen zwischen der Seniorengruppe Halle-Süd mit dem Ortsjugendausschuss Halle auf der Burg Giebichenstein. Auch unsere Arbeitsgemeinschaft »Wilde Weiber« auf dem Marktplatz war zum 8. März klasse. Und natürlich unser Sommerfest. Hier herrschte eine wunderbare Stimmung; wir haben miteinander geredet und gelacht. Das ist typisch für uns: Metaller sind keine Karteikarten im Verwaltungsapparat, sondern Menschen aus Fleisch und Blut, die kämpfen können, aber auch Spaß haben.

**metallzeitung:** Dennoch wird sich die IG Metall auch im neuen Jahr nicht in eine Kuschelgewerkschaft verwandeln...

**Kapper-Leibe:** Im Gegenteil. Die kriselnde Weltwirtschaft wird auch für uns den Wind rauher wehen lassen. Als Erste werden das die Schwächsten spüren, die Leiharbeiter. Da tun sich viele Abgründe auf, um die wir uns intensiv gemeinsam mit unserem Partner, dem DGB, kümmern müssen. Deshalb wird 2009 erneut von dem Thema geprägt sein: »Gute Arbeit – schlechte Arbeit.«

Spannend wird das neue Jahr schon mit Blick auf 2010, Stich-

wort: Betriebsratswahlen und Nachwuchs für die Betriebsräte. Einige sehr aktive Metaller werden durch Altersteilzeit und Rente aus den Gremien ausscheiden, und es gilt, ihre Nachfolger rechtzeitig zu finden und zu schulen.

Apropos Nachwuchs: 2008 sind die neuen Jugendvertreter gewählt worden, und in diesem Jahr geht es besonders darum, sie zu qualifizieren. Es kommt darauf an, die Jungen fit für ihr Engagement in der Gewerkschaft und den Generationswechsel zu machen.

**metallzeitung:** Wo liegen deine persönlichen Tankstellen für die neuen Herausforderungen?

**Kapper-Leibe:** In meiner Familie, bei meinen Kolleginnen und Kollegen und in strahlenden Gesichtern, wenn Aktionen geglückt sind oder ich jemanden erfolgreich beraten konnte. Und wenn das alles nicht hilft – eine Runde Gartenarbeit. ■

### IMPRESSUM

IG Metall Halle  
Böllberger Weg 26  
06110 Halle  
Telefon 03 45 – 1 35 89-0  
Fax 03 45 – 1 35 89-50  
E-Mail: halle@igmetall.de  
Internet:  
www.halle.igmetall.de  
Redaktion: Günter Meißner  
(verantwortlich), Jutta Donat



## GEDANKEN ZUM NEUEN JAHR

## »Die Krise bietet aber auch die Chance«

Gerade jetzt müssen wir unsere Schutzfunktion durch Ausnutzung aller bestehenden gesetzlichen und tarifvertraglichen Rechte nutzen, um unsere Kolleginnen und Kollegen zu schützen.



Detlev Kiel  
Erster Bevollmächtigter

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,** das Jahr 2008 ist mit einem der wirtschaftlichen Lage entsprechenden Tarifaabschluss in der Metall- und Elektroindustrie zu Ende gegangen.

Für dieses Jahr sagen uns alle Wirtschaftsinstitute voraus, dass die globale Finanzkrise zumindest im ersten halben Jahr noch ihre negativen Auswirkungen zeigen wird.

Die Tatsache, dass es überhaupt dazu kommen konnte, dass einige wenige, weltweit agierende Spekulanten, mit teils verbrecherischen Absichten die Welt in eine Krise stürzen konnten, muss dazu führen, dass die Politik weltweit darü-

ber nachdenkt, dass so etwas nie wieder passieren darf.

Diese Krise bietet aber auch die Chance, endlich darüber nachzudenken, dass es nicht richtig sein kann, wenn mit der Anlage von Geld mehr Geld verdient werden kann als in die Investition von menschlicher Arbeit.

Die Werte in unserer Gesellschaft sind weltweit neu zu ordnen. Es muss uns gelingen, diese Krise dazu zu nutzen, den gesellschaftlichen Wert von Arbeit wieder in den Vordergrund politischen und wirtschaftlichen Handelns zu führen.

Auch wenn es kurzfristig dazu kommen sollte, dass das Kaufverhalten aus der Verunsicherung heraus dazu führt, den Konsum einzuschränken, ist das kein Grund für uns, gerade vor dem Hintergrund der besonders guten Ergebnisse in den letzten Jahren, im Betrieb kurzfristig zu handeln. Gerade jetzt müssen wir unsere Schutzfunktion durch Ausnutzung aller bestehenden gesetzlichen und tarifvertraglichen Rech-



Siegfried Goldschmidt  
Zweiter Bevollmächtigter

te nutzen, um unsere Kolleginnen und Kollegen zu schützen.

Spätestens im zweiten Halbjahr, so sagen es die Institute, wird der Markt wieder anziehen und die Wirtschaftskrise weitgehend beigelegt sein.

Für uns als IG Metall sollten wir diese Krise auch dazu nutzen, noch größer und stärker zu werden, um sowohl im Betrieb als auch in der Gesellschaft unsere Rechte durchzusetzen.

Detlev Kiel  
Erster Bevollmächtigter

Siegfried Goldschmidt  
Zweiter Bevollmächtigter

### TERMINE

- **Senioren-Arbeitskreis**  
Donnerstag, 8. Februar 9.30 Uhr
- **Arbeitslosenbetreuung,**  
speziell ALG II-Beratung  
jeden Dienstag, 10 bis 12 Uhr und  
13 bis 16 Uhr

### IMPRESSUM

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91 - 5 32 93-0, Fax 03 91 - 5 32 93-40, E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, Internet: www.magdeburg.igmetall.de  
Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)

### Skat-Turnier 2008



Hier die Gewinner unseres Weihnachts-Skatturiers am 5. Dezember:  
1. Platz: Walter Krüger (Bildmitte), 2. Platz: Helmut Heppner (links), 3. Platz: Bernd Cyranik (rechts)

### ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Januar 2009

**92 Jahre** Marta Fiedler

**89 Jahre** Ilse Holzmann, Herbert Fleischhauer, Gertrud Goczol

**88 Jahre** Ilse Wenzel, Alfred Querg, Karl-Heinz Peschke

**87 Jahre** Hildegard Wysinski, Elfriede Darius, Franz Panzner, Martha Solf, Ruth Matthes, Paul Maser

**86 Jahre** Hans Thieme

**85 Jahre** Ingeborg Heinrich, Walter Müller, Werner Richter

**80 Jahre** Helmut Pletz, Albert Stedefeldt, Richard Breitwieser, Hans-Georg Wisotzky, Herbert Günther, Willibald Kutzler, Gert Rähler, Lisa Becker, Hedwig Illek

**75 Jahre** Helmut Schmidt, Siegfried Gallinat, Fritz Borrmann, Rolf Deicke, Dieter Lis, Otto Bau, Antonie Leib, Rolf Andrejewski, Gerhard Döring, Ingeborg Scholz, Helmut Pils, Gerhard Loske, Wolfgang Tauscher, Harry Walter, Ernst Ibrecht, Henri Mueller

**70 Jahre** Else Künzl, Joachim Brzyski, Manfred Flisst, Ingeborg Höchel, Wolfgang Rauchfuss, Hermine Reinl, Wolfgang Kamm, Erhard Schuette, Erwin Günther, Joachim Kiehl, Klaus Koehler, Achim Zwilling, Christa Jagusch, Paul Langner, Lutz Schumacher, Peter Börner, Wolfgang Schrödter, Reinhard Hasenbein, Ursel Jungnickel, Wolfgang Globig, Brunhilde Faechnrich, Dieter Brämer, Horst Riemer, Helmar Meyer, Ingrid Tangermann, Horst Maushake, Barbara Werner, Dietmar Kimmel, Wilhelm Münzberger, Doris Jebautzke, Dieter Leue, Karl-Heinz Kobold, Klaus Hanisch, Horst Ihme, Karin Klohn, Gertraud Ehrling, Sieghart Triller, Alfred Breuer, Damian Schittko, Erich Jahn